



Aktionärsbrief der Salt of Life International AG

Hünenberg, den 15.10.2014

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

im letzten Aktionärsbrief vom 03.09.2014 wurden Sie von der bevorstehenden Generalversammlung der Salt of Life International AG (SOL AG) am 23.09.2014 informiert. Wie Sie der beiliegenden Kurzfassung des Protokolls, das auf unserer Home Page im IR-Bereich veröffentlicht wurde, entnehmen können, wurde allen Anträgen des Verwaltungsrates mit grosser Mehrheit zugestimmt.

Seit Gründung der SOL AG als Nachfolgerin der Biolife International AG war es die Strategie des Firmengründers und langjährigen VR-Präsidenten Klaus-D. Sippel, die Balneo-Phototherapie (BPT) zur Behandlung der Schuppenflechte wieder zu der Bedeutung zu verhelfen, die sie in den 90iger Jahren mit über 200 Behandlungszentren in Deutschland innehatte. Ich selbst wollte mit der Entwicklung von hochwirksamen, europaweit registrierten Medizinprodukten für die Behandlung von chronisch-entzündlichen Hauterkrankungen, komplementär zum bestehenden BPT-Geschäftsmodell, der SOL AG zum Durchbruch verhelfen. Nachdem der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) 2010 endlich die Erstattung der BPT durch die Gesetzlichen Krankenkassen genehmigte, schien das Ziel erreicht zu sein.

Entgegen unseren Annahmen führte die wirtschaftliche Entwicklung der jüngsten Vergangenheit bei den Kassenärzten, speziell Hautärzten, zu einer deutlich geringeren Investitionsbereitschaft als die, die in den 90iger Jahren in Deutschland bestand. Nur vereinzelt waren Hautärzte bereit, auf eigene Kosten Anlagen zur BPT in ihren Praxen einzubauen, sondern wollten die Anlagen im Rahmen eines „pay-per-use“- Modells von der SOL AG gestellt bekommen. Es ist in den letzten 3 Jahren jedoch nicht gelungen, ausreichend Kapital zu finden, um eine genügend grosse Anzahl an „pay-per-use“-Zentren finanzieren zu können. Das Mavena Hautzentrum Halle ist bis heute das einzige geblieben.

Im Anschluss an die Kapitalmassnahmen in 2013 haben wir mit Hochdruck an der Finanzierung des Businessplanes für die beiden Geschäftsbereiche „Medizinprodukte“ sowie „Balneo-Phototherapie“ (Starksoleanlagen) gearbeitet. Ziel ist es, Kapital in der Höhe von CHF 5 bis 6 Mio. zur Wachstumsfinanzierung zu beschaffen. Bis zum heutigen Tag sind wir intensiv mit verschiedenen Investoren (-gruppen) im Gespräch und teilweise in fortgeschrittenen Verhandlungen. So sind wir seit Anfang des Jahres in engem Kontakt mit einer Investorengruppe aus Deutschland, welche sich um einen bestehenden Aktionär versammelt hatte und uns eine Finanzierung von EUR 2.8 Mio. über den Erwerb von 1.2 Mio. SOL AG-Aktien

zu EUR 2.30 das Stück zum Ende des 2. Quartals zugesichert hatte. Zwar konnten die Verhandlungen mit den Investoren während der Sommermonate noch nicht abgeschlossen werden, es war jedoch möglich, durch zwei kleinere Kapitalerhöhungen mit Kapitaleinlagen aus dem Family & Friends-Bereich den Liquiditätsbedarf der SOL AG-Gruppe zu sichern.

Bei Verhandlungen mit weiteren Investoren zeigte sich, dass das kapitalintensive Geschäftsmodell mit den Starksoleanlagen weniger attraktiv erachtet wird als der Bereich Medizinprodukte. So erklärte sich nachweislich eine Schweizer Investorengruppe bereit, CHF 5 Mio. in einen von den Starksoleanlagen getrennten Bereich Medizinprodukte zu investieren. Aus diesem Grund wurde die neue Gesellschaft Mavena International AG gegründet. Leider änderten sich im Laufe der Verhandlungen die Konditionen für das Investment, wohl unter dem Eindruck des dringenden Kapitalbedarfs der SOL AG, so dass der Verwaltungsrat das für die Aktionäre unvorteilhaft gewordene Angebot ablehnen musste.

Im Nachgang der Ereignisse um die persönliche Situation des früheren VR-Präsidenten Klaus-D. Sippel haben sich unsere Finanzierungsbemühungen massiv erschwert und teilweise verunmöglicht. Zusätzlich haben überraschend mehrere Darlehensgläubiger ihre Forderungen fällig gestellt und betreiben die Gesellschaft auf Konkurs. Vor wenigen Tagen wurde uns von einer Forderung in Millionenhöhe aus dem Umfeld des früheren VR-Präsidenten berichtet, welche der Verwaltungsrat noch nicht abschliessend bewerten kann, welche jedoch ein existentielles Risiko für die SOL AG darstellen könnte. Dieser Sachverhalt schreckt Investoren zusätzlich ab, möchten diese doch das Wachstum einer Gesellschaft finanzieren und nicht deren Altlasten tragen.

Falls jedoch wider Erwarten das Angebot der deutschen Investorengruppe zum Kauf von 1.2 Mio. SOL AG-Aktien nicht zum Tragen kommen sollte, erachtet der Verwaltungsrat aufgrund der jüngsten Vorkommnisse und der daraus abgeleiteten Erkenntnisse die Unternehmensfortführung als gefährdet und hat umgehend Massnahmen eingeleitet.

Der Verwaltungsrat der SOL AG versichert Ihnen, dass er alles unternehmen wird, um für die bestehenden Aktionäre eine erfolgsversprechende Lösung zu finden.

Mit freundlichen Grüssen



Dr. Hans-J. Zeisel
Verwaltungsratspräsident
Salt of Life International AG